



KONZERTKIRCHE
NEUBRANDENBURG

» *Vocalissimo* «

Zu Gast bei der

NEUBRANDENBURGER PHILHARMONIE

DER LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

...wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, synagogale Musik des 19. und 20. Jahrhunderts sowie jiddische und hebräische Folklore als besonders wertvollen Bestandteil des jüdischen Kulturerbes zu erhalten und zu pflegen. Dementsprechend wird u. a. die Tradition des Wechselgesangs zwischen Chor und Vorsänger gewahrt, indem der Dirigent die Kantoren-Soli singt. Die Folklore-Titel erklingen in speziellen Konzertbearbeitungen mit Klavierbegleitung. Namhafte zeitgenössische Komponisten, wie z. B. Joseph Dorfman, Bonia Shur und Siegfried Thiele, haben zur Erweiterung des Repertoires beigetragen. 1972 wurde Helmut Klotz durch den Verband der Jüdischen Gemeinden in der DDR zum künstlerischen Leiter des Ensembles berufen.

In den letzten Jahren gewann der Synagogalchor weiter an internationaler Ausstrahlung. Bereits vor 1990 trat der Chor in Synagogen in Warschau, Paris, Prag und Breslau auf. Konzertreisen führten ihn 1993 nach Israel, 1994 in die USA und 1998 nach Südafrika. Der Leipziger Synagogalchor konzertierte u. a. in der Berliner Philharmonie, in der Alten Oper Frankfurt / Main, im Berliner Schauspielhaus sowie im Gewandhaus zu Leipzig.

Der Leipziger Synagogalchor wird gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie vom Kulturredirektorat der Stadt Leipzig.

HELMUT KLOTZ,

...der künstlerische Leiter des Leipziger Synagogalchores, studierte an der Dresdner Musikhochschule Violoncello und Gesang. Er war zunächst Cellist der Sächsischen Staatskapelle. 1961 kam er als Lyrischer- und Charaktertenor an die Leipziger Oper, der er bis zum heutigen Tage die Treue hält. Sein Repertoire umfasst mehr als 100 Opernpartien. Helmut Klotz hat über 2700 Vorstellungen im In- und Ausland gesungen! Als Konzert- und Oratoriensänger hat er u. a. mit dem Thomaner- und dem Kreuzchor zusammengearbeitet. 1985 wurde ihm der Titel „Kammersänger“ und 2000 die Ehrenmitgliedschaft der Leipziger Oper verliehen. Klotz erhielt u. a. den Kunstpreis der DDR, die Ehrenmedaille der Stadt Leipzig sowie den Verdienstorden des Freistaates Sachsen.



*21. November 2001, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg*

„VOCALISSIMO“

Konzert des LEIPZIGER SYNAGOGALCHORES

Solisten:

*Ulrike Helzel, Alt - Deutsche Oper Berlin
KS Helmut Klotz, Tenor - Opernhaus Leipzig
KS Jürgen Kurth, Bariton - Opernhaus Leipzig
Clemens Posselt, Klavier - Opernhaus Leipzig*

Leitung:

KS Helmut Klotz

PROGRAMM: **SYNAGOGENMUSIK**

Ma tauwu (Bariton, Chor, Klavier)
(Samuel Lampel)

Huldigungsgesang nach Psalmversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

Ham'chabe ess haner (Tenor, Chor, Klavier)
(Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichter löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, dann ist er des Bruches der Sabbatgesetze schuldig.

L' cho daudi (Alt, Chor a cappella)
(Charles Davidson)

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung der Pantomime „Der chassidische Sabbat“.

Kiddusch (Tenor, Chor, Klavier)
(Kurt Weill)

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstockes erschaffen, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns erwählt hast und deinen Sabbat in Liebe und Wohlgefallen uns zum Anteil gegeben hast als Gedenken des Schöpfungswerkes. Denn er ist der erste Tag der heiligen Feste, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, denn uns hast du erwählt, uns geheiligt von allen Nationen. Gelobt seiest du, Ewiger, der du den Sabbat geheiligt.

W'schomru (Tenor, Chor, Klavier)
(Samuel Alman)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund, denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.

Haschkiwenu (Tenor, Bariton, Chor, Klavier)
(Samuel Alman)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

Taurass adaunoj (Alt, Chor, Klavier)

(Louis Lewandowski)

Psalm 19, 7/8. Gottes Lehre ist vollkommen, labt die Seele; Gottes Zeugnis ist zuverlässig, macht Toren weise; Gottes Befehle sind gerade, erfreuen das Herz; Gottes Gebote sind lauter, erleuchten die Augen.

Naariz'cho (Tenor, Bariton, Chor, Klavier)

(Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissroel - Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.



JIDDISCHE GESÄNGE

Die Nacht (Chor, Klavier)

(Joseph Dorfman)

Es ist keiner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir, auf Wegen mürrisch und stumm die Stille allein wandert um. Ich geh also weiter den Weg, bewölkt und taub ist die Nacht. Wohin - frage den Rhythmus des Tritts, er gibt keine Antwort dir. Es ist keiner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir, es geht weiter und weiter dahin, wohin, stille Wege, wohin?

Ghetto Varsha (Chor, Klavier)

(Joseph Dorfman)

Es vergeht nicht die Nacht und der Tag fängt nicht an, ein blutiger Ball wird die Erde. Ein Jude steigt auf wie eine stürmische Fahne, eine Fahne im Tal der Toten, im Ghetto Warschau! Vergessen wir nie unseren Schmerz, unseren Mut, dass Glut unsere Seele entfache! Ritzt euch in die Herzen drei Worte aus Blut: Rache, Rache, Rache - im Ghetto Warschau!

Jeruschalajim (Chor a cappella)

(Arr. Friedbert Groß)

Jerusalem, du Stadt von Gold, die hell im Licht der Sonne glüht; Jerusalem, zu deiner Ehre singe ich mein Lied!

JIDDISCHE UND HEBRÄISCHE FOLKLORE IN FREIER BEARBEITUNG

Hava nagila (Chor, Klavier)

(Arr. Friedbert Groß)

Kommt und lasst uns fröhlich sein, kommt und lasst uns singen.

Hungerik dein Ketzkele (Alt, Chor, Klavier)

(Arr. Friedbert Groß)

Eine Mutter, für die es nichts Schlimmeres gibt, als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still sein wie das Kätzchen, das Püppchen und die betrühte Mutter. Der Schlaf lindert die Not.

Itziki (Bariton, Chor, Klavier)

(Arr. Werner Sander)

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chafene), aber die Taschen sind leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann und das Vertrauen auf die „Mamme“, die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

Jommi (Alt, Chor, Klavier)

(Arr. Werner Sander)

Scherzlied, worin eine Tochter drei Geschenkangebote - Schuhe, Hut und Ohrringe - ablehnt, jedoch beim angebotenen Bräutigam nicht nein sagt.

Oi Mamme, schlug mich nit (Alt, Chor, Klavier)

(Arr. Friedbert Groß)

Angstvoll beichtet ein junges Mädchen ihrer Mutter, dass Jankl, der Schuster auf einen kurzen Besuch zu ihr kam. Er hat ihr tief in die Augen geschaut, ihre Hand gehalten, sie geküßt und sie schließlich überredet. Nun fleht sie die Mutter an, sie nicht zu schlagen, denn es ist schon zu spät.

As der Rebbe Elimelech (Bariton, Chor, Klavier)

(Arr. Friedbert Groß)

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und lässt sich zwei Fiedler, zwei Zimblen (Spieler eines lautenartigen Instruments) und zwei Polkler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: „Mein Kopf, ach, mein Kopf!“

IMPRESSUM:

Neubrandenburger Philharmonie • 17033 Neubrandenburg

Pfaffenstraße 22 • Tel. (0395) 569 98-0

Internet: www.philharmonie-online.de, eMail: Philharmonie.NB@t-online.de

Chefdirigent: GMD Stefan Malzew • Redaktion: Anke Völker-Zabka

Satzherstellung/Druck: Heinz Walther, Papier- & Druck-Center Neubrandenburg,

17033 Neubrandenburg • Katharinenstr. 14-16 • Tel. (0395) 56004-0

Internet: www.walther-druck.de • e-mail: info@walther-druck.de

Cover: L&L Atelier Müritz • 17209 Erlenkamp • Erlenkamp 7 • Tel. (039922) 2572